

Protokoll

der ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Schänis vom Mittwoch, 1. April 2026, 20.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Hof

Vorsitz: Gabriela Tremp, Gemeindepräsidentin
Protokoll: David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

Stimmberechtigung insgesamt: 2'739 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
anwesende Stimmberechtigte: 276 abgegebene Stimmausweise

Stimmausweiskontrolle: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
Daniela Rüdüsüli, Eichen 125, Schänis

Stimmenzähler: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
Daniela Rüdüsüli, Eichen 125, Schänis
Evelin Merlo Eberhard, Birlig 25, Schänis
Barbara Artho, Nässi 2571, Rufi

Mikrofon: Pius Seliner, Ziegelhof 38, Schänis

Präsenz Gemeinderat: Gemeinderat vollzählig

Ende der Versammlung: 20.50 Uhr

Die Ankündigung der Bürgerversammlung erfolgte gemäss Art. 29 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) rechtzeitig.

Einleitung und Begrüssung

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp eröffnet die heutige Bürgerversammlung mit nachstehenden Ausführungen:

"Liebe Schännerinnen und Schänner

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutigen Bürgerversammlung und bedanke mich für Ihr Interesse und Ihr Erscheinen.

Die heutige Bürgerversammlung führen wir nicht wie bisher üblich an einem Freitag durch. Dies aus folgenden Gründen:

- *Wir sind gesetzlich verpflichtet, die Bürgerversammlung bis zum 15. April durchzuführen.*
- *Übermorgen ist Karfreitag und nach Ostern sind Frühlingsferien.*
- *Der Gemeinderat wurde gebeten, die Bürgerversammlung nicht während den Schulferien durchzuführen.*

Was jedoch bleibt, ist, dass nach der Bürgerversammlung der politischen Gemeinde die Bürgerversammlung der Wasserkorporation Schänis stattfindet und wir Sie anschliessend - gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der Wasserkorporation - zu Wurst und Brot und einem Austausch in lockerer Atmosphäre im Foyer einladen.

Nebst dem 'Willkomm' an Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, begrüsse ich im Namen des Gemeinderates herzlich

- *den Verwaltungsrat der Wasserkorporation;*
- *die Mitglieder unserer GPK mit Dank für den guten Austausch;*
- *ehemalige Behördenmitglieder;*
- *Jungbürger, die heute zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen;*
- *unsere Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, denen ich meinen herzlichen Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit über das Jahr ausspreche;*
- *und als Gast den Geschäftsleiter unserer EVS AG, Franco Stocco.*

Ich bedanke mich bei den Helferinnen und Helfern am heutigen Abend:

- *Hauswart Hans Rüdüsüli für das Vorbereiten der Halle und die Bedienung der Ton-technik;*
- *dem Team der Metzgerei Rickli für den Einsatz am Grill nach den Versammlungen;*
- *den Mitarbeiterinnen unseres Hauswartzdienstes für den Getränkeservice.*

Auch den Stimmzählerinnen und Stimmzählern danke ich für ihren Einsatz. Es sind dies: Evelin Merlo Eberhard, Daniela Rüdüsüli, Alexandra Büsser und Barbara Artho.

Pius Seliner bringt bei Fragen aus dem Saal das Mikrofon.

Von der Presse darf ich Gabi Corvi begrüssen, die für die LinthZeitung schreiben wird. Vielen Dank!

Froh bin ich, dass der Gemeinderat heute vollständig anwesend ist und mir Gemeinderatsschreiber David F. Reifler wieder zur Seite steht!

Es war ein intensives Jahr. Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr sehr viel geleistet, alle haben sich sehr engagiert und tief in ihre Ressorts eingearbeitet, haben bestehende Projekte vorwärtsgetrieben und neue Ideen ausgearbeitet. Wir haben einen breit aufgestellten Gemeinderat, Traktanden werden gut vorbereitet und kritisch studiert, Diskussionen fallen konstruktiv und aktiv aus. Ich bedanke mich bei meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen ganz herzlich für ihr Engagement für unsere Gemeinde und die spannenden, zukunftsorientierten Sitzungen, die wirklich Freude machen.

Heute ist 1. April. Da ist es Usus, jemanden zum Narren zu halten oder jemandem einen Bären aufzubinden. Mit Blick auf die geopolitische Lage ist mir heute jedoch nicht zum Scherzen zu Mute. Kriege auf der ganzen Welt eskalieren, Machtspiele und Egoismus haben auch Auswirkungen auf uns. Die Rohstoffpreise steigen, Lebensmittel und Importgüter werden teurer oder fehlen, besonders aber besteht eine gewisse Unsicherheit, was alles noch auf uns zukommt. Umso mehr schätze ich die heutige Versammlung - ein Stück heile Welt. Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme und dass wir Ihnen heute die Arbeit des Gemeinderates vorbringen dürfen.

Wir haben heute Rechnung, Budget und Steuerfuss sowie die allgemeine Umfrage traktandiert. Leider ist noch kein weiteres Geschäft versammlungsreif, nichtsdestotrotz ist im Gemeinderat sehr viel am Laufen. Bevor ich zu den traktandierten Geschäften komme, informiere ich Sie gerne über den Stand der aktuellen Projekte.

Zur Schulraumplanung: *Wie letztes Jahr versprochen, hat sich der neu zusammengestellte Gemeinderat der Schulraumplanung angenommen und das damals bestehende Projekt hinterfragt. Daraus resultiert, dass ein Neubau auf der Bahnhofwiese langfristig den gesuchten Mehrwert für unsere Gemeinde bringt. Gemeinderat Raffael Konrad als Ressortvorsteher Bildung wird Sie etwas später kurz über den aktuellen Stand in der Schulraumplanung informieren.*

Zum Ausbau und der Sanierung des Hofbaches: *Hier sind wir einen grossen Schritt weiter. Die nach Zusicherungen und Projektanpassungen zurückgezogenen Einsprachen konnte der Gemeinderat unter Vorbehalt der Projektgenehmigung durch den Kanton als erledigt abschreiben, über die wenigen verbliebenen Einsprachen hat der Gemeinderat Ende September 2025 entschieden. Dadurch konnte das Wasserbauprojekt in seiner finalen Fassung zwecks Genehmigung an den Kanton verabschiedet werden. Wie lange es dauert, bis die Unterlagen aus St. Gallen zurückkommen, ist schwer abzuschätzen. Wir hoffen, dass dies bald der Fall sein wird. Das kantonale Planungs- und Baugesetz sieht vor, dass die Einspracheentscheide nach der Genehmigung des Projektes durch den Kanton als Gesamtentscheid mit Rechtsmittelbelehrung eröffnet werden.*

Der weitere Zeitplan hängt davon ab, ob gegen die Einspracheentscheide Rekurs erhoben wird oder nicht. Denn erst nach der Erledigung dieser allfälligen Rekurse erwächst das Projekt in Rechtskraft. Sobald das Projekt in Rechtskraft erwachsen ist, wird der Gemeinderat eine Orientierungsversammlung einberufen und anschliessend die Urnenabstimmung über das Kreditbegehren durchführen. Wann das möglich sein wird, kann derzeit nicht vorhergesagt werden. Wir halten Sie in der LinthSicht auf dem Laufenden.

Auch bei der **Revision Ortsplanung** sind wir einen grossen Schritt weiter: Im Juli 2025 konnte die Ortsplanungskommission den revidierten Zonenplan sowie das überarbeitete Baureglement im Gemeinderat präsentieren, die Dokumente wurden gleichzeitig zur Vorprüfung an die kantonalen Stellen in St. Gallen verabschiedet. Die Unterlagen befinden sich also derzeit beim AREG und kommen hoffentlich bald aus der Vorprüfung zurück. Sobald dies der Fall ist, wird der Gemeinderat mögliche Rückmeldungen des Kantons einfliessen lassen und die Unterlagen zur öffentlichen Mitwirkung freigeben. Zum Start der Mitwirkung wird eine Orientierungsversammlung einberufen, um das Projekt vorzustellen und um Fragen zu beantworten.

Das Baureglement wird dank neuem Baugesetz eher mehr zulassen als dies im alten Baureglement der Fall war. Aufgrund des vom Volk an der Urne angenommenen eidgenössischen Raumplanungsgesetzes sollen bebaute Liegenschaften besser ausgenutzt und die sogenannte Innenverdichtung vorangetrieben werden. Diesem Umstand muss auch unser neues Baureglement gerecht werden. Auch der Zonenplan wurde auf die neue Gesetzgebung angepasst.

Der Gemeinderat lädt Sie freundlich ein, zur gegebenen Zeit an der Orientierungsversammlung teilzunehmen und sich an der öffentlichen Mitwirkung zu beteiligen. Der Termin für die Orientierungsversammlung und die öffentliche Mitwirkung kann erst festgelegt werden, wenn die Unterlagen aus der Vorprüfung zurück sind. Leider haben wir noch keine Angaben, wann dies der Fall sein wird. Wir werden Sie über den Zeitpunkt in der LinthSicht informieren.

Bestimmt fragen sich nun bauwillige Grundbesitzer, wann das neue Baureglement und der angepasste Zonenplan in Kraft treten werden. Der Gemeinderat unternimmt alles, damit die Revision möglichst schnell umgesetzt werden kann. Wir werden vor der öffentlichen Mitwirkung das Gespräch zu Quartieren suchen, in denen Veränderungen vorgeschlagen sind. Nach Abschluss der Mitwirkung werden die Rückmeldungen geprüft und behandelt, anschliessend folgt die öffentliche Auflage. Das weitere Vorgehen hängt von möglichen Einsprachen ab.

Sie sehen, wie schwierig die Voraussage eines möglichen Termins zum rechtskräftigen Zonenplan und dem Baureglement ist. Wir gehen derzeit davon aus, dass dies bestenfalls im Jahr 2028 möglich ist.

Betreffend **Windenergieanlagen** kann ich Sie wie folgt informieren: Der Richtplan des Kantons Glarus unterstand der öffentlichen Mitwirkung und sieht unmittelbar an der Schänner Gemeinde- beziehungsweise Kantonsgrenze in Bilten zwei angebliche Eignungsgebiete für Windenergie vor. Der Gemeinderat Schänis nahm die Möglichkeit der Mitwirkung wahr und zeigte in seiner Stellungnahme der Glarner Regierung auf, dass gegen Windenergieanlagen in den angeblichen Eignungsgebieten 'Bilten Ost' und 'Bilten West' die gleichen Argumente sprechen, wie wir sie gegen die Festsetzung auf unserer Seite der Linth vorgebracht haben, nämlich dass diese eine massive Beeinträchtigung des Landschaftsraumes zur Folge hätten.

Um der Bevölkerung die hohe Lebensqualität in der Politischen Gemeinde Schänis zu erhalten, wird der Gemeinderat Schänis alle Rechtsmittel ausschöpfen, um Planung und Bau von Windenergieanlagen in seiner Nachbarschaft abzuwehren. Der Gemeinderat beantragte der Regierung des Kantons Glarus, auf die Aufnahme der

angeblichen Eignungsgebiete 'Bilten Ost' und 'Bilten West' in den Richtplan Kanton Glarus gänzlich zu verzichten.

Die Eignerstrategie der EVS Energieversorgung Schänis AG, welche mit einem Aktienanteil von 96 % der Politischen Gemeinde Schänis gehört, wurde überarbeitet. Die Ausrichtung des Unternehmens wurde auf die künftigen Herausforderungen angepasst und gibt Verwaltungsrat und Geschäftsleitung den Rahmen betreffend Entwicklung und Zielen vor.

Zusätzlich wurde auch das **Reglement über den Energiefonds** der Politischen Gemeinde Schänis angepasst, weil eine Weiterentwicklung der dem bisherigen Reglement zugrunde liegenden Bestimmungen notwendig wurde. Seit dem 1. März werden Batteriespeicher für die Eigenverbrauchsoptimierung von Solarstrom gefördert. Neu werden die Förderbeiträge nicht mehr über die Energieagentur in St. Gallen abgewickelt, sondern direkt durch die EVS AG. Falls Sie Interesse haben, finden Sie die Informationen dazu auf unserer Homepage oder Sie nutzen die Anwesenheit von Franco Stocco heute Abend und vereinbaren beim Apéro einen Termin mit ihm.

Im Weiteren befasst sich der Gemeinderat mit der **Tempo-30-Zone in Maseltrangen**: Nach dem Antrag vieler Dörflianwohner für eine 30er-Zone wurde ein Projekt nach den verkehrstechnischen Vorgaben ausgearbeitet. Zahlreiche wertvolle Rückmeldungen aus der öffentlichen Mitwirkung zeigten, dass das Projekt für den Langsamverkehr, also für Fussgänger und Velofahrer, keine zusätzliche Sicherheit bringt. Der Gemeinderat hat sich entschieden, das bisherige Projekt zu sistieren. Nach heutiger Freigabe des Budgets 2026 würde die 30er-Zone mit Fokus auf den Langsamverkehr neu überarbeitet.

Im Geschäftsbericht wird über die **Sanierung der Wolfschlaggasse** informiert. Diese sollte befestigt werden, weil die Kiesstrasse bei Regenwetter jeweils ausgeschwemmt und viel Material zur Oberbirgstrasse getragen wird. Teilstrassenplan und Strassenprojekt wurden im Herbst 2025 der öffentlichen Auflage unterstellt. Es ging eine Einsprache der Pro Natura ein. Im Rahmen der Einspracheverhandlungen konnte nun eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Sobald Pro Natura die Einsprache förmlich zurückgezogen hat und heute das Budget freigegeben wird, kann das im 2025 zur Ausführung geplante Projekt umgesetzt werden.

Zum Stand des **Verkehrskreisels im Feld**: Der Gemeinderat ist in regelmässigem Austausch mit der Projektleitung des kantonalen Tiefbauamtes. Nach wie vor ist der Baustart auf 2029 geplant. Die Planungen sind aber am Laufen und wir halten den Druck hoch, das Projekt voranzutreiben.

Gleichzeitig sind wir daran, für die Entwicklung des Arbeitsgebietes im Witöfeli die Vorarbeiten zu leisten. Es soll als strategischer, regionaler Arbeitsplatzstandort, als sogenannter B-Standort, im kantonalen Richtplan aufgenommen werden. Die Nähe zur Autobahn prädestiniert das Witöfeli für ein Arbeitsgebiet. Dafür brauchen wir den Kreisels als Erschliessung und es muss der Nachweis erbracht werden, dass in der Region keine geeigneten, bereits eingezonte Flächen vorliegen. Daher arbeiten wir gemeinsam mit der Ortsgemeinde Schänis als Liegenschaftsbesitzerin, der Region Zürichsee-Linth sowie der kantonalen Standortförderung darauf hin, dass nach Erstellung des Kreisels alle Vorarbeiten, die bis dahin vorbereitet werden können, erledigt sind.

Nach dem tragischen Brandfall in Crans Montana an Silvester haben wir uns entschieden, die gemeindeeigenen Liegenschaften, die der öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt werden, einer **brandschutztechnischen Überprüfung** zu unterziehen. Die Begehung der Liegenschaften (inklusive Schulhäuser) hat bereits stattgefunden. Nun warten wir auf den Bericht zur Analyse, der aufzeigen wird, wo allenfalls Massnahmen erforderlich sind.

Zu den **elektronischen Dorfeingangstafeln** gibt es gute Nachrichten: Die Standort-suche hat sich als herausfordernd erwiesen. Nun aber liegt die Baubewilligung für die beiden Tafeln beim Bahnhof Schänis sowie im Forsten Maseltrangen vor. Noch vor dem Sommer werden die Informationstafeln installiert sein und Sie über Aktuelles in Schänis informieren.

Zum Schluss der Berichterstattung über die laufenden Geschäfte im Gemeinderat übergebe ich nun gerne das Mikrofon an Ratskollege Raffael Konrad, der Sie als Ressortvorsteher Bildung kurz über den aktuellen **Stand in der Schulraumplanung** informiert."

Information über den aktuellen Stand der Schulraumplanung

Gemeinderat Raffael Konrad, Ressortvorsteher Bildung, informiert über den aktuellen Stand der Schulraumplanung:

"Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Aktuelle Situation

Die aktuelle Situation zeigt einmal mehr, dass wir dringend neuen Schulraum benötigen. Ab dem neuen Schuljahr 2026/27 wird der Gymnastikraum im Schulhaus Maseltrangen als Klassenzimmer für eine Primarschule umgenutzt. In diesem Schulhaus wurde bereits vor rund vier Jahren eine 4-Zimmer-Wohnung aufgelöst und der Schullnutzung zugeführt. Zudem haben wir für eine Kindergartenklasse beim Schulhaus Hof Container aufgestellt, haben eine 3.5-Zimmer-Wohnung im Gebäude der EVS AG für Schulraum gemietet und nutzen eine Stadiowohnung über dem Pfarreisaal für die Musikschule. Diese Platznot und Verzettelung der Räume und Klassen gestaltet den Unterricht für alle Beteiligten zunehmend schwierig. Einerseits fehlen Räumlichkeiten, die für heutige und zukünftige Unterrichtsformen nötig sind, andererseits erhöhen sich die Transporte zwischen den Standorten, um Klassen am einen oder anderen Ort zu vervollständigen und um fachspezifische Räume (wie z. B. für TTG oder Handarbeit) nutzen zu können.

Gedanken und Vorgehen nach der Abstimmung im April 2021

Nach Ablehnung des Ausbaus beim Schulhaus Chastli im April 2021 wurden eine fundierte Analyse durch das Spezialistenbüro Basler und Hofmann durchgeführt und mögliche Szenarien skizziert. Die Komplexität des Schulraumes in der Politischen Gemeinde Schänis mit den Aussendörfern und den höher gelegenen Wohnquartieren wurde klar ersichtlich. Obwohl eine Zentralisierung des Schulraumes in Schänis in der Studie von Basler und Hofmann in verschiedenen Belangen als beste Lösung ermittelt wurde, zeigte sich in den anschliessenden Informationsveranstaltungen klar, dass dies

für die Mehrheit der Schännerinnen und Schänner, sowie auch für den Gemeinderat, nicht jene Lösung ist, die weiterverfolgt werden soll. Vor allem kleine Kinder sollen auf einem überschau- und gut überwindbaren Schulweg von zu Hause bis zum Schulhaus gelangen können. Deshalb hat der Gemeinderat bereits an der letzten Bürgerversammlung mitgeteilt, dass am Schulstandort Maseltrangen und dem Kindergarten Rufi festgehalten wird und am Standort des Schulhauses Rufi Alternativen geprüft werden, die einen Mehrwert für das Dorf ergeben. Eine Idee ist ein Pavillon als Treffpunkt am Standort des Schulhauses Rufi, wobei weitere Ideen an der Mitwirkung noch einfließen können. Der Planungsstand von Rufi sowie von Maseltrangen wird ebenfalls Bestandteil der bevorstehenden Orientierungsversammlung sein.

Planungsarbeiten und Abklärungen

Da es vor allem an Schulraum für den Zyklus 2 (3. - 6. Klasse) mangelt, hat sich die Projektgruppe Schulraumplanung in den Jahren 2023 und 2024 erneut mit den Möglichkeiten im Schulhaus Chastli auseinandergesetzt, was aufgrund der Klassenstufen auch naheliegend war. Aufgrund der Anforderungen an den Anbau von sechs Klassenzimmern, den nötigen Zusatzräumen und der Gestaltung des Aussenraumes, stiegen die Anlagekosten im Verlauf der Projektplanung stetig an. Zudem wäre nach diesem Anbau das Turnhallenproblem noch nicht gelöst gewesen und der Bau einer Turnhalle hätte weitere Anlagekosten verursacht. Der neu konstituierte Gemeinderat hat deshalb Anfang 2025 den Planungsstand beurteilt und aufgrund des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses entschieden, die Schulraumplanung nochmals gesamtheitlich anzuschauen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen des Gemeinderates und der Schule hat sich nochmals vertieft mit den Analysen, möglichen Schulmodellen und Standorten auseinandergesetzt. Das favorisierte Szenario wurde im zweiten Halbjahr 2025 von der Projektgruppe Schulraumplanung in Angriff genommen und befindet sich nun in der Endphase einer Machbarkeitsstudie, so dass an der Orientierungsversammlung vom 20. August im Detail darüber berichtet werden kann. In der Projektgruppe Schulraumplanung sind die Gemeindebehörde, die Schule, das Bauamt und ein Fachplanungsbüro vertreten.

Neubau mit Turnhalle auf Bahnhofwiese

Im Zentrum der aktuellen Planungsarbeiten steht der Neubau eines Schulhauses für den Zyklus 2 (3. - 6. Klasse) auf der Bahnhofwiese, kombiniert mit einer Turnhalle. Durch die zentrale Lage können Synergien mit den umliegenden Schulgebäuden genutzt werden. Auch sehen wir für alle Beteiligten einen Vorteil in den kurzen Wegen zwischen Räumen und Gebäuden, sei es für Schüler, Lehrpersonen und auch den Gebäudeunterhalt. Die Bodenbeschaffenheit auf der Bahnhofwiese wurde geprüft und auch die verkehrstechnische Situation mit Autos, Velos und Fusswegen ist in Abklärung, so dass wir im Sommer 2026 an der Orientierungsversammlung den aktuellen Planungsstand inkl. einer Anlagenkostenschätzung präsentieren können. Wir sind überzeugt von diesem Projekt und es ist uns ein grosses Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern unsere Gründe und Gedanken dazu zu vermitteln und im Anschluss an die Orientierungsversammlung die Mitwirkung zu starten. Ein Punkt der Mitwirkung kann z. B. die Grösse der Turnhalle sein. Für die Schule reicht die Kapazität einer Einfachturnhalle, worauf auch unsere Planung basieren wird. Ob eine grössere Turnhalle gebaut werden soll, hängt von den Bedürfnissen der Bevölkerung und den finanziellen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen ab.

Orientierungsversammlung und anschliessende Mitwirkung

Somit laden wir alle herzlich ein, sich bereits heute den 20. August 2026, 20.00 Uhr, in der Agenda einzutragen und an der Orientierungsversammlung teilzunehmen. Wir hoffen und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen, um anschliessend zielgerichtet an den Projekten weiterarbeiten zu können."

Eröffnung der Versammlung

Bevor sie zur Behandlung der traktandierten Geschäfte kommt, stellt Gemeindepräsidentin Gabriela Treppe fest, dass

- zur heutigen Bürgerversammlung rechtzeitig eingeladen und der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Budget ebenso rechtzeitig zugestellt wurde;
- die Bürgerversammlung somit rechtskräftig durchgeführt werden kann.

Die Traktandenliste präsentiert sich wie folgt:

1. Jahresrechnung 2025
2. Budget und Steuersätze 2026
3. Allgemeine Umfrage

Die Versammlungsleiterin stellt die Traktandenliste zur Diskussion und verbindet damit die Hinweise, dass an der heutigen Versammlung 276 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend sind und ausschliesslich die traktandierten Geschäfte behandelt werden können, der Gemeinderat aber Anträge zur Abklärung und einer allfälligen Behandlung an einer nächsten Versammlung gerne entgegennehme.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt und gelangt damit in der vorliegenden Form zur weiteren Behandlung.

1. Jahresrechnung 2025

Gemeindepräsidentin Gabriela Treppe verweist eingangs auf die Erfolgs- und Investitionsrechnung mit den dazugehörigen Erläuterungen ab Seite 15 sowie auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission auf Seite 56 des Geschäftsberichtes und ergänzt Folgendes:

"Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2025 der Politischen Gemeinde Schänis schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'345'492.49 ab. Auch dieses Jahr schliessen

wir markant besser ab als budgetiert. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 741'500.00 vor. Der Rechnungsabschluss fällt damit um Fr. 2'086'992.49 besser aus als budgetiert.

Eine Wahnsinnszahl! Leider spiegelt sie nicht die finanzielle Situation der Gemeinde wider. Die enorme Besserstellung kam hauptsächlich aus folgenden Gründen zustande:

- *Die Steuereinnahmen bei der Einkommens- und Vermögenssteuer sind knapp Fr. 870'000.00 höher als budgetiert ausgefallen, wovon etwa ein Drittel aus den laufenden Jahressteuern stammt. Rund zwei Drittel stammen aus Nachzahlungen. Dies ist sicher eine positive Nachricht, als dass festgestellt werden kann, dass die Steuerkraft pro Kopf etwas steigt, was uns längerfristig helfen wird. Die Quellensteuern trugen knapp Fr. 60'000.00 mehr als budgetiert bei und bei den Handänderungssteuern fielen gut Fr. 85'000.00 mehr als budgetiert an.*
- *In der Schule sind auf verschiedenen Positionen weniger Ausgaben als budgetiert angefallen.*
- *Zudem konnten mehrere Infrastrukturprojekte nicht ausgeführt werden: Über die Einsprache bei der Sanierung der Wolfschlagasse habe ich Sie bereits informiert. Dieses Projekt wird nun 2026 umgesetzt. Auch die Tempo-30-Zone in Maseltranzen verschiebt sich aus bereits ausgeführten Gründen auf dieses Jahr. Und die am Bahnhof Ziegelbrücke Nord dringend nötige Rampe für die barrierefreie Erschließung der Bushaltestelle konnte nicht wie geplant im letzten Jahr umgesetzt werden, weil es in der Nähe von Fahrleitungen der Bahn ein spezielles Bewilligungsverfahren benötigt, das von Seiten SBB nicht fristgerecht eingetroffen ist. Diese Bewilligung liegt inzwischen vor und das Projekt kann voraussichtlich noch vor den Sommerferien umgesetzt werden.*

Eine hohe Budgetdisziplin hat ebenfalls zum guten Resultat beigetragen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission beantragen, den Ertragsüberschuss nach RMSG in die Ausgleichsreserve einzulegen. Das hilft uns, allfällig künftige Verluste aufzufangen."

Die Versammlungsleiterin eröffnet die Diskussion über die Jahresrechnung 2025.

Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, folgt die Abstimmung über den ersten Antrag des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission:

Die Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Schänis sei zu genehmigen und der Ertragsüberschuss (Gewinn) von Fr. 1'345'492.49 in die Ausgleichsreserve einzulegen.

Dem Antrag wird mit einer Enthaltung entsprochen.

Gemeindepräsidentin Gabriela Tremp bedankt sich namens des Gemeinderates für die Zustimmung.

2. Budget und Steuersätze 2026

Die Vorsitzende verweist auf das Zahlenmaterial und die Ausführungen ab Seite 15 sowie den Steuerplan auf Seite 53 des Geschäftsberichtes. Dazu informiert sie wie folgt:

"Wie ich Sie in der Einleitung der heutigen Bürgerversammlung informiert habe, stehen grosse Investitionen in unserem Dorf an. Insbesondere in Schulraum muss dringend investiert werden. Ich habe ausgeführt, welche Projekte im Gemeinderat aktiv bearbeitet werden und auf welchem Planungsstand wir uns befinden. Das macht eine langfristige Finanzplanung schwierig, weil die definitiven Zahlen noch nicht vorliegen.

Das Budget, das im Geschäftsbericht aufgezeigt wird, entspricht dem aktuellen Wissensstand zu den Projekten. An der Orientierungsversammlung im Sommer werden wir in der Schulraumplanung klare Aussagen zum Finanzbedarf machen können. Diese Zahlen brauchen wir für die langfristige Finanzplanung, für welche sich der Gemeinderat externe Unterstützung holt. Begleitet durch die BDO wird sich der Gemeinderat intensiv der weiteren finanziellen Entwicklung unserer Gemeinde annehmen. Im Vordergrund steht dabei die Erarbeitung einer langfristigen Finanzstrategie, welche die Finanzierbarkeit der anstehenden Infrastrukturprojekte bei verantwortbarer Steuerbelastung sicherstellen soll. Die Begleitung von Gemeinden in Finanzfragen (Finanzstrategieplanung, Finanzplanung, Finanzanalysen) gehört seit Jahren zum Kerngeschäft der BDO und wird den Gemeinderat in der Gesamtschau sehr unterstützen.

Das vorliegende Budget, das mit einem Defizit von Fr. 930'700.00 rechnet, beruht auf dem Steuerfuss von 125 %.

Die Investitionsrechnung finden Sie auf den Seiten 32 und 33 des Geschäftsberichts, den Kommentar zur Investitionsrechnung auf den Seiten 34 und 35. Neu in die Investitionsrechnung aufgenommen haben wir Fr. 100'000.00 für eine Photovoltaikanlage mit Energiespeicher auf dem Mehrzweckgebäude. Geplant ist eine LEG, eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft, welche den produzierten Solarstrom nutzen kann. Damit kann der Fremdenergiebezug für die Turnhalle und die umliegenden Schulhäuser massiv gesenkt und der Liegenschaftsaufwand langfristig deutlich entlastet werden. Wir gehen davon aus, dass diese Investition innerhalb relativ kurzer Zeit amortisiert ist.

Ebenso sind Fr. 90'000.00 neu eingestellt für die überbetriebliche Entwicklung im Gebiet Witöfeli zum Industriegebiet. Da wir im Bruttoprinzip budgetieren müssen, ist der volle Betrag aufgeführt, wobei sich der Kanton und die Ortsgemeinde Schänis als Liegenschaftsbesitzerin mit je Fr. 30'000.00 am Projekt beteiligen.

Den Finanzplan finden Sie im Geschäftsbericht ab Seite 54. Wie bereits erwähnt, handelt es sich dabei um die Finanzplanung nach bestem Wissen und Gewissen zum jetzigen Zeitpunkt. Mögliche Auswirkungen auf den Steuerfuss ab 2027 werden wir Ihnen an der Orientierungsversammlung zur Schulraumplanung im August mitteilen können. Es ist zugegebenermassen bei den vielen laufenden Projekten schwierig, jetzt ohne genauere Angaben Aussagen dazu zu machen.

Der Gemeinderat beantragt mit Unterstützung der GPK, den Steuerfuss 2026 gleichbleibend bei 125 % zu belassen.

Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission stehen geschlossen hinter diesem Budget und sind überzeugt, der Bürgerschaft für 2026 ein ausgewogenes Budget vorzulegen. Es würde uns freuen, wenn die heutige Bürgerversammlung zum gleichen Schluss kommt."

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp eröffnet die Diskussion über Budget und Steuerplan 2026.

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen. Die Vorsitzende schreitet zur Abstimmung.

Die Bürgerschaft stimmt den Anträgen von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission mit einer Enthaltung zu:

- 1. Die Bürgerschaft genehmigt das Budget für das Jahr 2026 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung.**
- 2. Für das Jahr 2026 werden folgende Steuersätze angewendet:**
 - **Gemeindesteuern 125 % (wie bisher)**
 - **Grundsteuern 0,8 ‰ (wie bisher)**

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp dankt der Bürgerschaft für die Zustimmung. Sie versichert, dass der Gemeinderat die bewilligten Mittel auftragsgemäss einsetzen werde.

3. Allgemeine Umfrage

Die Vorsitzende eröffnet die allgemeine Umfrage mit dem Hinweis auf Art. 45 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2), wonach im Rahmen der allgemeinen Umfrage Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden können.

Angelica Royers Pickis, Sandloch 8, ersucht den Gemeinderat darum, beim Spielplatz Forren eine Tafel anbringen zu lassen, welche auf die ab 22.00 Uhr geltende Nachtruhe hinweist.

Die Gelegenheit nutzend, weist Gemeinderat Simon Schoch als Vorsteher des gemeinderätlichen Ressorts Kultur, Freizeit und Sport eingangs darauf hin, dass der

Spielplatz Forren am Samstag, 30. Mai 2026, wiedereröffnet werde. Bis dahin müsse mit der Eröffnung zugewartet werden, damit die neu angesäte Wiese ungestört wachsen könne, so dass wir eine langfristig belastbare und schöne Grünfläche erhalten. Zur Wiedereröffnung sei die Bevölkerung herzlich zu einer kleinen Feier eingeladen.

Den Wunsch von Angelica Royers Pickis nimmt Gemeinderat Simon Schoch entgegen und stellt die Anbringung eines Hinweises auf Nachtruhe in Aussicht.

Erich Zett, obere Leimenstrasse 10, Schänis, sorgt sich über die Sicherheit von Kindern in Tempo-30-Zonen. Dies weil Fussgängern in Tempo-30-Zonen kein Vortrittsrechts zukomme. Nur in Begegnungszonen mit einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h gelte Vortritt für Fussgänger.

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp bedankt sich für den Hinweis, welchen sie gerne entgegennimmt.

Andrea Kappeler, Solenberg 34, Maseltrangen, bezieht sich auf ein vor kurzer Zeit eingangs der Solenberg-Siedlung installiertes, eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h signalisierendes Verkehrsschild. Genau gegenüber befinde sich ein Gebot "bitte langsam fahren". Es sei unmöglich, das Solenberg-Quartier mit 50 km/h zu befahren. Im Solenberg könne maximal 30 km/h, wenn nicht sogar nur 20 km/h gefahren werden. Alles andere sei mörderisch.

Die Versammlungsleiterin führt aus, dass besagtes Schild auf Antrag eines Solenberganwohners installiert wurde - und zwar weil dieser monierte, dass für den Solenberg die Signalisation einer Höchstgeschwindigkeit fehle. In bewohntem Gebiet sei grundsätzlich eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erlaubt. Und genau dies sei der Zweck dieser Tafel - nämlich den Autofahrer darauf hinzuweisen, dass er nun in ein bewohntes Gebiet fahre. Selbstverständlich nehme sie aber Andrea Kappelers Bedenken zur Prüfung entgegen.

Woraufhin Gerold Kappeler, Solenberg 34, Maseltrangen, mit seinen Ausführungen die Notwendigkeit eines Schutzes der Kinder mittels Einschränkung der Geschwindigkeit respektive sinnvoller Platzierung der Verkehrsschilder betont.

Marcel Duft, Hofweg 3, Schänis, beschwert sich darüber, dass das allgemeine Fahrverbot für den Hofweg keine Beachtung finde. Er fordert Polizei und Gemeinde auf, diesen Missstand nicht weiter zu tolerieren.

Auch diesen Hinweis nimmt Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp gerne entgegen.

Es sind keine weiteren Wortbegehren zu verzeichnen.

Namens des Gemeinderates dankt die Vorsitzende für das entgegengebrachte Vertrauen und gibt bekannt, dass die ordentliche Bürgerversammlung 2027 am Mittwoch, 7. April, stattfindet.

Mit dem Hinweis, dass der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Schänis die Bürgerschaft im Anschluss an die Wasserkorporationsversammlung im Foyer herzlich zu einem Apéro mit Grillwurst und Brot einladen und sich dabei auf einen unkomplizierten Austausch mit der Bürgerschaft freuen, schliesst Gemeindepräsidentin Gabriela Trep die Bürgerversammlung 2026; dies verbunden mit einem herzlichen Dank für den Versammlungsbesuch sowie mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest und für schöne Frühlingsferien.

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Die Versammlungsleiterin:

Der Protokollführer:

.....
Gabriela Trep, Gemeindepräsidentin

.....
David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

In Anwendung von Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird dieses Protokoll vom 15. April bis 28. April 2026 öffentlich aufgelegt.